

Linksblock: Mit doppelter Kraft in der Arbeiterkammer

Der Gewerkschaftliche Linksblock (GLB) konnte bei der Arbeiterkammer-Wahl seine Mandatszahl auf 2 verdoppeln.

GLB-Spitzenkandidat Peter Scherz: „Die Arbeiter und Angestellten brauchen Vertreter in der AK, die ausschließlich die Interessen der Menschen vertreten, denen es nicht so gut geht wie Managern und Multifunktionären.“



Neugewählte GLB-Verteter in der AK: Peter Scherz (li) und Kurt Luttenberger.

KÜNDIGUNG?

In Zeiten wie diesen wird vielen die einvernehmliche Kündigung angeboten. Vor der Unterschriftsleistung sollten unbedingt die Rechtsexperten der Arbeiterkammer aufgesucht werden, um zu prüfen, ob das Angebot mindestens die normalen Ansprüche abdeckt. Im Falle der Kündigung bestehen folgende Ansprüche:

- die Einhaltung der Kündigungsfrist (je nach Dienstalter verschieden)
- entsprechender Anteil am Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- die Abfertigung alt (je nach Dienstzeit)
- eventuelle Gehaltssprünge während der Kündigungsfrist
- Abgeltung des Urlaubsüberhangs sowie der Zeitguthaben
- die Freistellung für einen Arbeitstag pro Woche zur Arbeitssuche während der Kündigungszeit

MILLIONEN FÜR SPESEN UND WERBUNG

Politiker verprassen immer mehr Geld

Mehr als 40 Millionen Euro hat die Bundesregierung im vergangenen Jahr für Eigenwerbung ausgegeben.

BRÖTCHENGELD

Allein 6 Millionen Euro war der Bundesregierung 2008 der Aufwand für Buffets mit Brötchen und Sekt wert. Spitze dabei war Ex-Kanzler Gusenbauer mit mehr als einer Million Euro; Bordeaux kostet eben. An zweiter Stelle rangierte Verteidigungsminister Darabos, der seine Gäste um eine knappe Million bewirten ließ. 30 Millionen hat die Regierung für diverse „Berater“ ausgegeben.

Die Bundesregierung hat 2008 so viel Geld wie noch nie für Eigenwerbung verpulvert. Mehr als 35 Millionen Euro gab die Regierung für Inserate, Plakate und ähnliches aus, um gut dazustehen. Nicht nur im Fall von Ex-Kanzler Alfred Gusenbauer schlecht angelegtes Geld, wie zu sehen war.

Am meisten gaben Werner Faymann und Josef Pröll für Eigenwerbung aus. Ersterer mit 6,2 Millionen Euro noch als Infrastrukturminister, letzterer mit 4,7 Millionen Euro als Landwirtschaftsminister. Erst danach kommt Gusenbauer, dessen Kanzleramt

sich um 3,9 Millionen Euro bewerben ließ. Knapp dahinter rangieren das Sozialministerium mit 3,6 Millionen Euro (Minister Buchinger gibt es trotz dieser stattlichen Summe nicht mehr) sowie das Unterrichtsministerium von Claudia Schmied mit 3,5 Millionen Euro. Ex-Wirtschaftsminister Martin Bartenstein hat ebenso wie Finanzminister Wilhelm Molterer 2,4 Millionen Euro für Werbung verbraten.

Allein von Juli bis September – zur Wahlkampfzeit vor der Nationalratswahl – gab die Bundesregierung mehr als 10 Millionen Euro für Wahlwerbung aus.



Mahnmal gegen Tiertransporte. Die „Tier-WeGe“ hat sich zum Ziel gesetzt, ein acht Meter hohes Mahnmal gegen Tiertransporte direkt an der A2 nahe Gleisdorf aufzustellen; jener Autobahn, auf der besonders viele Tiere unter grausamen Umständen transportiert werden. Der 2007 gegründete Tierschutzverein kämpft vehement gegen Tiertransporte über Langstrecken. 2008 hat man 40 Tiertransporte kontrolliert – keiner davon war in Ordnung!